

Die Scholle

Tier des Monats
März



Baby-Scholle auf Papier (*Pleuronectes platessa*)

Foto: RB

Wie lebt die Scholle?

Die Scholle ist vom westlichen Mittelmeer bis zum Weißen Meer verbreitet und tritt oft in Schwärmen am Meeresgrund auf. Wie alle Plattfische lauert sie normalerweise flach im Sand vergraben auf Beute oder schwimmt in Bodennähe umher. Die Scholle frisst Garnelen, Borstenwürmer und dünnschalige Muscheln. Mit ihrem ruckartig vorschnellenden Maul saugt sie die Beutetiere ein.

Die nach etwa 2 Wochen aus den schwimmenden Eiern schlüpfenden Larven leben zunächst frei schwebend im Plankton. Anfangs sehen sie wie ein normaler Fisch aus. Dann wandert das linke Auge auf die rechte Körperseite. Die 1 cm langen Jungschollen legen sich auf die linke Körperseite und werden für den Rest des Lebens Plattfisch. Die dem Boden zugekehrte Seite bleibt farblos und heißt "Blindseite".

Für weitere Informationen bitte erfragen bei :
Dipl.-Biol. Rainer Borchering, Hafenstr. 3, 25813 Husum
Tel. 04841/6685-42
r.borchering@schutzstation-wattenmeer.de

Sicherlich haben Sie schon mal eine Scholle gegessen. Vielleicht haben Sie auch schon mal eine lebendige Scholle gesehen. Aber wissen Sie auch, wo der Klapperstorch die Schollenbabies abliefern? Und wann?

Im März ist die Laichzeit der Scholle, und an der Ostküste Englands sind die wichtigsten Laichgründe der "Wattenmeerschollen". Von dort trägt die Rundströmung der Nordsee die Eier und die daraus schlüpfenden planktischen Larven ins Wattenmeer. Hier verbringen die Jungschollen die ersten zwei Jahre ihrer Jugend, ehe sie dann hinaus in die offene Nordsee wandern.

Von allen Plattfischen der Nordsee ist die Scholle die häufigste und robusteste Art. Sie braucht einen höheren Salzgehalt als die Flunder, kann aber durchaus auch in Flussmündungen einwandern und gedeiht in salzreichen Zonen der Ostsee. Es gibt mehrere Unterarten der Scholle, die sich in ihrer Körperform, der Zahl der Flossenstrahlen und Wirbel sowie den Laichzeiten und -orten unterscheiden. Auch Mischlinge mit der Flunder ("Blendlinge") können auftreten.

Hätten Sie gedacht, dass...

- ... der wissenschaftliche Name der Scholle übersetzt "platteste Seitenschwimmerin" bedeutet?
- ... die Scholle wegen ihrer orangenen Tupfen auch "Goldbutt" heißt?
- ... die Scholle am besten daran von der Flunder zu unterscheiden ist, dass sie auf der Seitenlinie und am Ansatz der Flossensäume kaum Dörnchen hat?
- ... ein Schollenweibchen 500.000 Eier legen kann?
- ... Schollen weite Wanderungen durchführen können und pro Tag bis zu 30 km zurücklegen?
- ... junge Schollen im Watt bevorzugt Muschelatemrohrenden und Wattwurmschwanzenden fressen?
- ... die Schollen nachts auch in wenige Zentimeter tiefem Wasser auf die Jagd gehen?
- ... früher aus der Haut von Schollen ein dünnes Leder gegerbt wurde?
- ... Schollen früher 50 Jahre alt, 7 kg schwer und fast 1 m lang werden konnten? Heute wird kaum eine Nordseescholle älter als 5 Jahre, ehe sie in einem Fischnetz endet.

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e

w a t t e n m e e r

